

# Dachdecker kehren zu Wurzeln zurück

Fortbilden und Netzwerken bei den „Waldkirchner Meistertagen“ – Handwerker aus ganz Bayern erwartet

Von Christoph Seidl

**Waldkirchen.** Alle Jahre wieder ist es Ende Januar so weit: Bis zu 70 Dachdecker aus dem ganzen Freistaat und sogar aus angrenzenden Bundesländern reisen mit Anhang für ein verlängertes Wochenende nach Waldkirchen, um bei den heute beginnenden „Meistertagen“ Kontakte zu pflegen und zu knüpfen, sich fortzubilden – und auf die gute, alte Schulzeit zurückzublicken.

Denn an der örtlichen Berufsschule wurden und werden zentral für ganz Bayern die theoretischen und praktischen Fundamente gelegt, damit aus Lehrlingen Gesellen und aus Gesellen Meister werden. Offenbar hat es den erfolgreichen Unternehmern als Jugendlichen im Bayerwald gefallen, finden die Meistertage doch mittlerweile schon zum 38. Mal statt.

„Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagt dann auch Heribert Schuck, Vorsitzender des DMS, des Dachdeckermeisterschüler Waldkirchen-Vereins, der das Treffen ausrichtet. Die freundliche Aufnahme, die Wertschätzung durch Verwaltung und Kommunalpolitik, die Akzeptanz in der Bevölkerung, dazu noch das „gute Essen und die herrliche Landschaft“ – das alles seien Beweggründe, immer wieder zurück zu den schulischen Wurzeln seiner beruflichen Laufbahn zu kehren.

Diese Treue zu und das Interesse an Waldkirchen freut auch Bürgermeister Heinz Pollak.



**Ein Programm der „Meistertage“** gab es für Bürgermeister Heinz Pollak (Mitte) bereits. DMS-Vorstandsmitglied Stephanie Schrapf (l.) und Vorsitzender Heribert Schuck (r.) erhielten im Gegenzug Waldkirchen-Tassen, -Schnaps, -Bücher und -Einkaufstaschen für ihren Aufenthalt. – Foto: Seidl

„Wunderbar und super“ – so kommentiert das Stadtoberhaupt die Tradition der „Meistertage“. „Wir sind immer wieder froh, Sie hier zu haben“, sagte er zu Schuck und dessen Stellver-

treterin Stephanie Schrapf, die ihm bei einem Besuch im Rathaus das Programm für die 38. Auflage überreichten.

Denn die knapp 150-köpfige DMS-Truppe sorgt auch für or-

dentlich Umsatz in der Stadt: Nicht nur die Übernachtungen und die Verpflegung der Gäste während der drei Meistertage spülen Geld in die Kassen der örtlichen Gastronomie, auch

der Einzelhandel profitiert von den ausgedehnten Einkaufstouren der Handwerker und ihrer Familien.

Das Programm ist wie alle Jahre wieder eine Mischung aus Arbeit und Vergnügen: Los geht's am morgigen Vormittag traditionell mit dem Empfang im Bürgerhaus, zu dem Stadt und Landkreis gemeinsam laden – ein Zeichen der Wertschätzung, die die Region den Gästen entgegenbringt.

Dass die Dachdecker über den Tellerrand ihres Handwerks hinausblicken, zeigt zudem das heutige Nachmittagsprogramm: Der renommierte Informatiker Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher referiert zum Thema „Weltpolitische und klimatische Veränderungen. Steht uns eine neue Völkerwanderung bevor?“. Der Wissenschaftler ist Berater der Bundesregierung. „Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für einen Vortrag verpflichten können“, so Schuck.

Neben Fachthemen wie der Sicherheit auf dem Bau, der „Digitalisierung im Handwerk 4.0“ und „Brandschutz im Detail“ stehen zur Auflockerung ein Empfangsabend in der Werkhalle der Berufsschule mit der Band „The Double Trouble“, der traditionelle Festabend im Bürgerhaus, ein „Damenprogramm“ – die Besichtigung der Firma Wimmer Wohnkollektionen – und eine Abschlussparty im Baronhof beziehungsweise -keller auf dem Programm.